

Nidwaldner Zeitung

abo+ STANS

Seit 50 Jahren ein grosses Herz für den Jugendsport

Gründervater Walty Lussi feierte letztes Wochenende am Kantonalen Schulsport-Handballturnier ein seltenes Jubiläum.

Ruedi Wechsler

16.03.2025, 15.17 Uhr

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**

1973 organisierte Walty Lussi das erste Schüler-Handballturnier. Als damaliger Schulhauswart im Schulhaus Pestalozzi wollte er der Jugend etwas Besonderes bieten. «Der Ruf der Hauswarte war zu dieser Zeit im Dorf nicht zum Besten bestellt. Nun kippte die Stimmung, und man war der Meinung, der Lussi macht doch etwas Sinnvolles für die Schulkinder», erinnert sich der 88-Jährige zurück.



OK-Präsident Philipp Keiser (links), die Handballmädchen Shaun das Schaf aus Ennetbürgen und Walty Lussi (rechts), Gründer des Kantonalen Handballturniers. Er feierte am Wochenende sein 50-Jahr-Jubiläum.

Bilder: Ruedi Wechsler (Stans, 15. 3. 2025)

Waren es zu Beginn 13 Schülerteams aus Stans, so beteiligten sich am vergangenen Samstag und Sonntag 85 Teams mit insgesamt 600 Jugendlichen aus dem ganzen Kanton. Zehn OK-Mitglieder sorgten für eine reibungslose Organisation, 30 Schiedsrichter arbitrierten die 235 Spiele und unzählige Helfer waren rund um den Anlass im Einsatz.

BSV Stans profitiert vom Schulsporttag

Walty Lussi ist auch Gründungsmitglied des Ballspielvereins (BSV) Stans. Mit dem Schüler-Handballturnier schielte er auch in Richtung Nachwuchsabteilung des BSV und hoffte auf vielversprechende Talente. Viele Teilnehmende von den Schülerturnieren fanden den Weg zur Stanser

Handballhochburg. Auf das ist Walty Lussi besonders stolz und sagt: «Schaue ich den Kindern beim Handball zu, verspüre ich grosse Genugtuung, fühle mich mit dem Turnier und dem BSV stark verbunden. Er ist mein Herzensverein.» Der gute Zusammenhalt innerhalb der Schülerteams und der Organisation bleiben nicht unerwähnt.



Walty Lussi gründete 1973 das Schüler-Handballturnier und ist auch mit 88 Jahren immer noch mit dabei.
Bilder: Ruedi Wechsler (Stans, 15. 3. 2025)

Bereits in jungen Jahren trieb Walty Lussi polysportiven Sport. Der gelernte Schreiner fuhr Velorennen, machte Leichtathletik, spielte Handball in der Nationalliga B oder Korbball. Er leitete als Schiedsrichter unzählige Spiele in der höchsten Handballliga. Unvergessen bleibt für Lussi der Moment, als er einmal 30 der besten Zentralschweiz-Schiedsrichter zum Schülerturnier aufbieten konnte. «Die Schüler wünschten sich, dass ich ihre Spiele leite. Ein Mädchen kam auf mich zu und sagte sorgenvoll, dass einige dieser etwas übergewichtigen Männer in Schwarz-Weiss ihr zu sehr Angst einflössen würden.»

Bereits in jungen Jahren trieb Walty Lussi polysportiven Sport. Der gelernte Schreiner fuhr Velorennen, machte Leichtathletik, spielte Handball in der Nationalliga B oder Korbball. Er leitete als Schiedsrichter unzählige Spiele in der höchsten Handballliga. Unvergessen bleibt für Lussi der Moment, als er einmal 30

Handball-Award und viele Auszeichnungen

1969 gründete Lussi nebenbei noch die Innerschweizer Korbballmeisterschaft, was ihm den Namen Korbballpapst einbrachte. Beim Eidgenössischen Turnfest in Luzern hatte er alle Ballspiele samt Sportanlage unter seinen Fittichen. Während dreier Wochen hielt er sich auf der Luzerner Allmend auf und übernachtete auch mal auf einem Mattenwagen im Geräteraum.

Vor einigen Jahren durfte der Sportbegeisterte an den Handball-Sportawards aus den Händen des Schweizer Handballverbandes die Auszeichnung für das schweizweit bestorganisierte Schülerturnier entgegennehmen. Dazu kamen unzählige Ehrungen seines Stammvereins, des BSV Stans.



Gross ist die Freude einer der Siegermannschaften aus Stans.

Bilder: Ruedi Wechsler (Stans, 15. 3. 2025)

Handballbegeisterung leerte Kirche

«Früher spielten wir am Sonntag oft Kleinfeld-Handball auf dem Schulhausplatz. Das passte der Geistlichkeit gar nicht. Sie verbot uns das Handballspiel, weil angeblich viele Plätze in der Kirche leer blieben», erinnert sich Lussi zurück. Sind mal Lehrpersonen beim Turnunterricht ausgefallen, übernahm spontan Schulhauswart Lussi die Lektion. Früher seien die Lehrpersonen aktiver mit den Kindern umgegangen und hätten häufiger trainiert. Er selbst habe oft und gerne in den Gemeinden Handballkurse gegeben.

Philipp Keiser ist erst der dritte OK-Präsident des Schülerturniers seit der Gründung 1973. «Es ist schon sehr speziell, so viele Kinder aus dem ganzen Kanton so entspannt erleben zu dürfen. Ringsum vergessen sie alles. Es ist toll, dass sie trotz dem vielfältigen Konkurrenzangebot am Turnier teilnehmen», betonte Keiser. Er selbst hat mehrmals als Schüler mitgemacht. Diese Zeit habe ihn geprägt. Im Eichli kam es ein weiteres Mal zum Generationentreffen.